Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.

Erscheint täglich.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis
2 M. 25 ₰

Anzeigen-Annahme:
Rudolf Mosse: Köln, Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Magdeburg, München, Nürnberg, Straßburg i. E. Stuttgart, Zürich ꝛc. Haasenstein & Vogler: Köln, Berlin, Basel, Bremen, Danzig, Erfurt, Genf, Hannover, Lübeck, Mannheim, Metz, Wien ꝛc. G. L. Daube & Co.: Frankfurt am Main, Berlin, Amsterdam, Paris ꝛc. Invalidendank: Berlin, Dresden, Leipzig. Th. Dietrich & Co.: Cassel, Frankfurt a. M.

Insertions-Gebühren
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum
20 ₰

Anzeigen-Annahme:
Adolf Steiner: Hamburg, u. Roief: Münster. C. Marowsky: Minden. Carl Schüssler: Hannover. E. Schlotte: Bremen. W. Thienes: Elberfeld. H. Thiffon: Barmen. Bernh. Arndt: Berlin. Indval Barck & Co.: Halle a. Saale. D. Frenz: Mainz. Leo Frank: Köln. Joh. Nootbaar: Hamburg. Rotten & Co.: Wien. G. D. Baedecker: Essen. G. Buß: Hagen. R. Wichelhosen: Iserlohn. Witten: C. L. Krüger.

№ 313 — Dienstag, den 15. November 1881. — 54. Jahrgang

Deutschland.

Berlin, 12. Nov. [Das Resultat der Wahlen,] wie es bis heute, also nachdem die größere Hälfte der Stichwahlen erledigt ist, hier vorliegt, ist folgendes. Das Zentrum (mit seinen neun welfischen Hospitanten) ist 107 Mann stark und hat eine Doppelwahl — die des Herrn v. Schorlemer — zu verzeichnen. Dieselbe ist in der Zahl 107 schon mit eingerechnet. Die Deutschkonservativen zählen 45 Mitglieder. Eine Doppelwahl ist bei ihnen nicht vorgekommen. Die Fortschrittspartei 41. Bei ihr sind die Abgg. v. Saucken-Tarputschen, Richter und Lenmann doppelt gewählt worden. Die Sezessionisten haben 38 Sitze erlangt. Doppelt gewählt sind bei ihnen die Abgg. Rickert und v. Forckenbeck. Die Nationalliberalen zählen 36 und eine Doppelwahl (Hr. Hobrecht). Die Freikonservativen 23, die Polen 17, die Elsaß-Lothringer 15 — einer von ihnen hat sein Mandat niedergelegt. Die Sozialdemokraten haben es bereits — Dank der konservativen Unterstützung — auf 10 Sitze gebracht. Liebknecht ist doppelt gewählt. Drei Siege stehen ihnen noch ziemlich sicher in Aussicht. Die Möglichkeit, daß sie es auf 15 Mann bringen, ist nicht ausgeschlossen. Sie können alsdann als vollgültige Fraktion ohne fremde Unterstützung Anträge einbringen und müssen nach bisherigem Usus bei der Wahl von 21er-Kommissionen berücksichtigt werden. Die Volkspartei ist im Besitz von 8 Mandaten, die „Wilden" beziffern sich auf 9 Mann. Es sind dies die Herren Stübel, der sich gegen das Tabaksmonopol erklärt hat und seiner politischen Richtung nach etwa den Freikonservativen am nächsten steht, v. Ludwig, früher Zentrumshospitant, Dr. Falk (der zwei mal gewählt ist), Täglichsbeck, Feustel, v. Bockum-Dolffs (letztere drei Schutzzöllner, sonst liberal), Warmuth, von unbekannter Richtung, und der Däne Lassen. Es sind dies im ganzen 348 Abgeordnete. Neunundvierzig Stichwahlen sind teils noch unbekannt in ihren Resultaten, teils haben sie bis zum 14. d. M. noch stattzufinden. Zentrum und Deutschkonservative (nebst Welfen) zählen zusammen bis jetzt erst 152 Abgeordnete, mit den Freikonservativen 175. Die letzteren können es allerhöchstens auf 27 Mann bringen, doch ist dies nicht einmal wahrscheinlich. Die Liberalen mit den ihnen angehörigen „Wilden" werden mindestens 130 Mitglieder stark sein ohne die „Volkspartei".

N **Berlin,** 14. Nov. [Löwe-Berger.] Wie vorauszusehen war, haben Wahlbezirke, welche in folge von Doppelwahlen Neuwahlen vornehmen müssen, sich beeilt, den Herren Löwe und Berger, die durch eine Koalition von Ultramontanen und Fortschrittlern aus ihren seitherigen Kreisen verdrängt wurden, Mandate anzubieten — so der Wahlbezirk Worms dem Abg. Löwe und Altena-Iserlohn dem Abg. Berger. Leider sind wir in der Lage zu berichten, daß beide alten Parlamentarier die ihnen angetragenen Kandidaturen ablehnten, weil sie vorläufig nur ihr Landtagsmandat auszuüben gedenken und dem Reichstage bis auf weiteres fern bleiben wollen.

* **Berlin,** 14. Nov. [Eröffnung des Reichstags.] Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Mit Bezugnahme auf die in Nr. 26 des Reichsgesetzblattes verkündete kaiserliche Verordnung vom 4. d. M., durch welche der Reichstag berufen ist, am 17. November d. J. in Berlin zusammen zu treten, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Eröffnung des Reichstags an diesem Tage um $1^1/_2$ Uhr nachmittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses stattfinden wird. Zuvor wird ein Gottesdienst und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche in der Schloßkapelle um $12^1/_2$ Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 1 Uhr abgehalten werden. Die weiteren Mitteilungen über die Eröffnungssitzung erfolgen in dem Bureau des Reichstags, Leipzigerstraße Nr. 4 am 16. November in den Stunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends und am 17. November vormittags von 8 Uhr ab. In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung und die Einlaßkarten für Zuschauer ausgegeben, auch alle sonst erforderlichen Mitteilungen gemacht werden. Der Reichskanzler. J. V.: von Bötticher.

Baden-Baden, 14. November. [Bulletin] über das Befinden Sr. K. Hoheit des Großherzogs: Während der Nacht hat der Großherzog viel und ruhig geschlafen und sich beim Erwachen sehr erquickt gefühlt. Temperatur 38, Puls 78. Der allgemeine Zustand ist wie gestern befriedigend.

* **Karlsruhe,** 14. November. [Prinz Wilhelm.] der Bruder des Großherzogs, ist an einer Lungenentzündung erkrankt, doch ist seit der letzten Nacht eine Wendung zur Besserung eingetreten.

Ausland.

* **Petersburg,** 13. Nov. [Reorganisation.] Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl über die zukünftige Reorganisation der inneren Einrichtungen des russischen Reiches. Derselbe erinnert zunächst daran, daß die verschiedenen von 1859 bis 1880 geschaffenen Reformen ihren Zweck nicht erfüllt haben, der in einer systematischen Reorganisation der gesamten inneren Verwaltung des Reiches bestehe. Es sei dringend notwendig mit einer solchen Reorganisation unverzüglich vorzugehen. Kürzlich seien mehrere Senatoren mit sehr ausgedehnten Vollmachten in verschiedene Provinzen entsandt worden, um daselbst eine Enquete über die bestehenden Einrichtungen vorzunehmen und Mißbräuche und Bedürfnisse kennen zu lernen. Diese Enquete sei gegenwärtig beendet. Die Regierung habe alle Angaben gesammelt, um eine Reform im Innern vorzunehmen. Die Zahl der Institutionen soll vermindert, unnötige Formalitäten sollen abgeschafft und eine Dezentralisation, soweit es angeht, durchgeführt werden. Zunächst sei es notwendig, ein Band zwischen der Verwaltung der Regierung und den Provinzialversammlungen zu schaffen und die Rechte, die Pflichten und die Verantwortlichkeit beider Teile genau festzustellen. Diese Notwendigkeit bedinge eine vollständige Umgestaltung der bestehenden Provinzialverwaltung mit einer teilweisen Verbesserung der Zemstvos und der Munizipalitäten. Auf den Vorschlag des Ministers des Innern hat deshalb der Kaiser die Einsetzung einer besonderen Kommission angeordnet unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Kahlanow zur Ausarbeitung von Entwürfen für die lokale Verwaltung unter Befolgung eines Programms, das im Ministerkomitee unter Zuziehung von zwei Mitgliedern des Reichsrates, von drei Senatoren, welche die Enquete in den Provinzen vorgenommen hatten, und von Vertretern der Minister aufgestellt werden soll. Diese Entwürfe sollen die Reorganisation der Verwaltungen der Provinzen, der Land- und Stadt-Distrikte und der Bauerschaften umfassen. Sodann soll diese Kommission die Aufschlüsse und Vorschläge, welche in den Berichten der oben erwähnten mit der Enquete betraut gewesenen Senatoren enthalten sind, sowie die Entscheidungen der zur Regelung der Angelegenheiten der Bauern eingesetzten Behörden und der Territorial-Versammlungen prüfen und zwar in bezug auf diejenigen Fragen, welche die speziell bäuerlichen Einrichtungen betreffen. Endlich soll der Präsident der Kommission in Uebereinstimmung mit dem Minister des Innern Vertreter der Lokalverwaltungen der Zemstvos, der Munizipalitäten und aller kompetenten Personen, deren Mitwirkung er für nutzbringend hält, einberufen und von den Ministern die erforderlichen Akten und Aufschlüsse verlangen.

II. deutscher Armenpfleger-Kongreß.

F Berlin, 12. Nov.

II.

In der heutigen zweiten und letzten Sitzung wurde zunächst die gestern abgebrochene Debatte über die vagabondirende Bettelei fortgesetzt. Es äußerte sich zunächst Grubenbesitzer Knoops (Siegen): Er empfehle, eine Wanderstatistik einzurichten, die auch einen sehr wesentlichen national-ökonomischen Wert haben würde. Er habe in seinem Kreise die Beobachtung gemacht, daß Bäcker- und Schlächtergesellen am meisten wandern. Durch eine solche Wanderstatistik werde man eruiren können, welche Handwerke mit Kräften überfüllt seien, welche Handwerke am meisten mit Lehrlingen betrieben werden u. s. w. Er stimme dem Antrage des Referenten, auf Einführung von Arbeitsbüchern bei. Denjenigen wandernden Arbeitern, die keine Arbeitsbücher haben, müsse das Wandern von Ort zu Ort verboten werden und ferner müssen mit den von dem Referenten beantragten Hülfsämtern, Arbeitsnachweise verbunden seien. — Oberbürgermeister Dr. Muck (Stuttgart): Er empfehle, an Innungen und selbständige Arbeitgeber eine Aufforderung zu richten: Die Gesellen, welchen sie nicht Arbeit geben können, an das Meldeamt, oder an ein Arbeitsbüreau zu verweisen. — Landrat Freiherr von Witzingerode (Merseburg): Das Grundübel der vagabondirenden Bettelei liege einesteils in der mangelhaften Armenpflege und anderenteils, daß Leute, die aus dem Arbeitshaus kämen, sehr schwer Arbeit erhalten. Letzteres sei ein Uebelstand in der preußischen Gesetzgebung, wonach auf demjenigen, der einmal zu einer Arbeitshausstrafe verurteilt worden sei, ein ewiger Makel hafte. Er beantrage deshalb, in der von dem Referenten beantragten Resolution einzuschalten: „Den Arbeitslosen und den aus dem Arbeitshause Entlassenen ist Arbeit zu verschaffen" u. s. w. Die Leute in ihre Heimat zu schaffen, würde von sehr geringem Erfolge begleitet sein, denn diese Leute haben zumeist keine Heimat. — Pastor Oldenberg (Berlin) beantragte: „Denjenigen Gastwirtschaften, die nachweislich die Zuchtlosigkeit und den Bettel der wandernden Handwerker und Arbeiter pflegen, ist von den zuständigen Behörden die Konzession zu entziehen, dagegen ist die Begründung zuverlässiger Gastwirtschaften nach Art der Herbergen zur Heimat zu befördern." — Nach sehr langer Debatte wurde auf Antrag des Landes-Direktor Dr. Weber (Danzig) beschlossen: „Der Kongreß wolle sämtliche Anträge dem Zentral-Ausschuß mit dem Ersuchen überweisen, dem nächsten Kongresse geeignete Vorschläge zur Unterdrückung des Vagabondentums und insbesondere auch darüber zu machen, auf welche Weise für die aus Zuchthäusern, Gefängnissen und Besserungsanstalten Entlassenen Arbeit geschafft werden könn." — Beigeordneter Pelmann (Köln) beantragte hierauf: „Den § 361, Nr. 5 des Strafgesetzbuches auf diejenigen Personen auszudehnen, welche absichtlich, namentlich durch Verlassen ihrer Familie, der Unterstützung der letzteren sich entziehen, und dadurch das Eintreten der Armenpflege notwendig machen." Der Referent bemerkte, daß zur Zeit die zahlreichen Personen straflos seien, welche in frivoler Weise, selbst an Orten ihres Hausstandes, die Fürsorge für ihre Angehörigen vollständig bei Seite lassen und diese dadurch der Armenpflege und namentlich dem öffentlichen Armenwesen thatsächlich anheim geben. Diese Personen müßten ebenso bestraft werden, als diejenigen, welche durch Spiel, Trunk oder Müßiggang sich oder die Ihrigen in die Lage bringen, öffentliche Unterstützung in Anspruch nehmen zu müssen. Nach längerer Debatte, an der sich auch Staatsminister Dr. Friedenthal beteiligte, wurde auf Antrag des Bürgermeisters Drape (Hannover), unterstützt von dem Staatsminister Dr. Friedenthal, folgender Antrag angenommen: „Der Kongreß beschließt, die Reichsregierung zu ersuchen, der Gesetzgebung eine Bestimmung einzufügen, wonach es in ähnlicher Weise, wie es nach dem preußischen Gesetz vom 21. Mai 1855, Art. 13 der Fall war, den Verwaltungsbehörden, jedoch mit den nötigen Garantien gegen Willkür, zustehe, Personen, deren nichtarbeitsfähigen Angehörigen öffentliche Unterstützung gewährt werden muß, ohne vorgängige gerichtliche Prozedur zur Arbeit innerhalb oder außerhalb eines Arbeitshauses anzuhalten." — Staatsminister a. D. Dr. Friedenthal referirte hierauf über: „Die Gestaltung der Verbindung zwischen der behördlichen Armenpflege und der Thätigkeit der Frauenvereine. Der Redner beantragte: „Die Versammlung wolle beschließen: 1. Die anwesenden Vertreter öffentlicher Armenpflege-Verbände, sowie freier Wohlthätigkeits-Vereine werden ersucht, dazu beitragen zu wollen, daß eine regere Beteiligung der Frauen an der öffentlichen Armenpflege erreicht und wo Frauenvereine bestehen, in der einen oder anderen geeigneten Form in ihren Bezirken eine geregelte Verbindung hergestellt werde. 2. An sämtliche Gemeinden, Verbände und Vereine, welche dem deutschen Vereine für Wohlthätigkeit und Armenpflege angehören, oder noch beitreten, eine gleichartige Aufforderung ergehen zu lassen." — Ober-Konsistorial-Rat und Hofprediger Dr. Baur (Berlin): Er könne den Antrag nur in jeder Beziehung befürworten; die Frauen seien in der öffentlichen Armenpflege eine große Macht. Ohne die Frauen könne auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege nur wenig geschehen. Er (Redner) wünsche jedoch nicht blos eine Verbindung mit den vaterländischen Frauenvereinen, die jüngeren Datums seien, sondern auch mit den älteren Frauenvereinen. — Frau Lina Morgenstern (Berlin) wies auf die Notwendigkeit hin, die Frauen für die Armenpflege zu gewinnen. Die Frauen allein seien im stande dafür zu wirken, daß auch in den armen Familien ein sittliches und friedliches Familienleben herrsche. — Nach noch längerer Debatte gelangte der Antrag zur Annahme. — Eisenbahn-Direktor Schrader (Berlin) sprach hierauf über die Frage: „Wie läßt sich der Aufgabe der Förderung der häuslichen Gesundheitspflege durch Zusammenwirken der kommunalen Armenpflege und der freien Vereinsthätigkeit genügen?" Die Ausführungen des Referenten gipfelten in folgendem Antrage: 1. „Eine der Förderung der häuslichen Gesundheitspflege in den ärmeren Klassen dienende Vereinsthätigkeit ist als eine nützliche Ergänzung der kommunalen Armenpflege zu betrachten. 1. Die kommunale Armenpflege und die Vereinsthätigkeit müssen in ihrer Wirksamkeit einander möglichst behülflich sein." — Nach längerer Debatte gelangte dieser Antrag einstimmig zur Annahme. — Bürgermeister Adickes (Altona) erörterte hierauf die Frage: „Inwieweit kann der Staat den Gemeinden die Armenlast erleichtern? Ausgehend von dem Satze, daß als der berufene Träger der Armenlasten, bei dem jetzigen Stand der wirtschaftlichen Entwickelung, nur der Staat gelten könne, folgerte der Redner, daß den Gemeinden eine Entschädigung für die von ihnen als Vertreter des Staates geleisteten Armenpflegeausgaben nur in so weit gewährt werden müsse, als nicht besondere Hinderungsgründe entgegenstehen und daß ihnen auch nur solche Zweige der Armenpflege zur Ausübung übertragen werden dürfen, für welche sie in der That als die allein oder doch vorzugsweise qualifizirten Organe anzuerkennen sind. Die zweckmäßige Organisation der Reichsbeihülfen sei die einzig richtige Basis, um die unerquicklichen Gegensätze zwischen Ost- und Süddeutschland auszugleichen, bis endlich auf diesem Gebiete ein einheitliches deutsches Recht geschaffen sei. Die Ortsarmenverbände seien ganz besonders in den Fällen zu entlasten, wenn Hülfsbedürftige ihres Ortes außerhalb verpflegt werden. Diese Lasten seien größeren Verbänden aufzuerlegen und würden diese aus Reichsmitteln zu dotiren sein. Ferner müßte auch die Verpflegung der armen Irren, Idioten, Blinden, Taubstummen ꝛc. größeren Verbänden überwiesen werden, ebenso wie teilweise wenigstens die armen Siechen und Kranken in geschlossenen Anstalten. Die vom Reich zu verwendenden Mittel zur Entlastung der Kommunen werden auf zirka 37 500 000 ℳ veranschlagt. Der Redner proponirte schließlich die Annahme einer Anzahl in seinen Ausführungen gipfelnder Thesen. — Landes-Direktor Dr. Weber (Danzig) wandte sich mit großer Entschiedenheit gegen die Ausführungen des Referenten. Wenn die Armenlast auf das Reich überginge, dann würde dieselbe wesentlich verteuert werden und man müßte die Armenpflege zentralisiren, während die ganze Tendenz des Kongresses darauf hinausgehe, die Armenpflege zu individualisiren. — Syndikus Toullo bemerkte: Wenn der Kongreß den Thesen zustimme, dann verkaufe er sich an das Tabaksmonopol und den Staatssozialismus. — Landes-Direktor von Saucken-Tarputschen (Königsberg i. Pr.): Er freue sich über den Gang der Debatte, in der sich alle bisherigen Redner gegen die Ausführungen des Referenten erklärt haben. Die 37 500 000 ℳ reichen in keiner Weise aus. Man streite sich also um eine Sache, zu deren praktischer Ausführung die Gelder fehlen. Und wenn die Gelder vom Himmel fallen würden, so würden sie nicht ausreichen, um alle Bedürfnisse zu decken. Er stehe auch auf dem von der Freizügigkeitsidee diktirten radikalen Standpunkte, wonach jeder dort unterstützungsberechtigt sein müßte, wo er hülfsbedürftig werde. Von diesem Wege sei man jedoch noch leider etwas entfernt. — Nach sehr langer Debatte wurde beschlossen: Diese Materie dem Zentralausschusse zu überweisen und demselben anheimzustellen, den Gegenstand nochmals auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses zu verweisen. — Derselbe Beschluß wurde berüglich eines Antrages des Beigeordneten Telmann (Köln): „Den § 30 B des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 auf diejenigen Personen auszudehnen, deren Unterstützungswohnsitz nicht zu ermitteln ist", gefaßt. — Es wurden hierauf in die statistische Kommission gewählt: Bürgermeister Adickes (Altona), Prof. Dr. Böhmert (Dresden), Direktor des städtischen statistischen Büreaus, Regierungs-Rat Prof. Dr. Boeckh (Berlin), Dr. Berthold (Berlin), Landrat Elvers (Wernigerode), Stadtrat Ludwig Wolf (Leipzig) und Stadtrat Röstel (Landsberg i. W.) — Zu den Zentral-Ausschuß wurden gewählt: Beigeordneter Dr. Bausch (Düsseldorf), Syndikus Beseler (Oldenburg), Direktor Bokelmann (Kiel), Bürgermeister Bom (Zeitz), Geh. Ober-Regierungsrat von Boetticher (Berlin), Direktor Dr. Emminghaus (Gotha), Beigeordneter Ernst (Elberfeld), Staats-Minister Dr. Friedenthal (Schloß Günthersdorf), Stadtrat Gilow (Berlin), Beigeordneter Herse (Posen), Pastor Höpfner (Hannover), Fabrikbesitzer Kalle (Biebrich), Grubenbesitzer Knoops (Siegen), Stadtrat Kunze (Dresden), Redakteur Dr. Lammers (Bremen), Senator Nielsen (Bremen), Oberbürgermeister Ohly (Darmstadt), Dr. Ostertag (Stuttgart), Oberbürgermeister Papst (Weimar), Beigeordneter Pelmann (Köln), Stadtrat Roestel (Landsberg i. W.), Landes-Direktor von Saucken-Tarputschen (Königsberg i. Pr.), Fabrikbesitzer Seyffardt (Krefeld), Eisenbahn-Direktor Schrader (Berlin), kais. Ober-Regierungs-Rat z. D. und Bürgermeisterei-Verwalter Stempel (Straßburg i. E.), Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Straßmann (Berlin), Landes-Direktor Dr. Wehr (Danzig), Landrat Freiherr von Witzingerode (Merseburg), Oberbürgermeister Ziller (Meiningen) und Oberbürgermeister Bräning (Mannheim). — Endlich wurde noch beschlossen: Die Bestimmung des nächstjährigen Kongreßortes dem Zentralausschuß anheimzugeben. — Mit den üblichen Dankesworten wurde alsdann der Kongreß von dem Vorsitzenden, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Straßmann (Berlin) gegen 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Provinzielles.

§ **Dortmund,** 14. Novbr. [Harkort-Denkmal] Gestern fand am „Rheinischen Bahnhof Herdecke" eine Versammlung des Komitees für Errichtung eines „Harkort-Denkmals" statt, zur definitiven Beschlußfassung über den Standort desselben. Anwesend waren 31 Mitglieder. Der Vorsitzende, Herr Julius Funke aus Hagen, eröffnete um 4 Uhr die Sitzung mit der Mitteilung, daß der Kassenbestand 13 000 ℳ betrage, jedoch viele Sammellisten noch nicht wieder eingegangen seien und stellte dann den Gegenstand der Tagesordnung zur Debatte. Herr Superintendent Hengstenberg aus Weiter nahm zunächst das Wort und bat, man möge es seinem Alter zugute halten, wenn er etwas weit ausholen würde und begann mit der Jugendzeit Harkorts. Auf den Tod und das Denkmal kommend, schilderte derselbe die Vorzüge des „alten Stamm" bei Wetter, der an seinem Fuße die Silberfluten der Ruhr, herrliche grüne Wiesen und an beiden Seiten mächtig zum Himmel emporsteigende Eichen zeige, während der „Nacken" bei Herdecke ein kahler Berg sei, an dem bloß Kartoffeln wüchsen, daß auch Herdecke nichts biete, wenn es auch wohl Bier braue, so könne er doch versichern, daß Harkort kein Freund vom Bier gewesen wäre u. s. w. Diese Art der Behandlung gefiel jedoch mehreren Mitgliedern nicht und nachdem Herr Grave-Herdecke die Vorzüge des „Nacken" in einfacher, klarer Weise dargelegt hatte, bedauerte Herr Dulheuer-Dortmund die humoristische Weise, in der der Herr Superintendent die ernste Angelegenheit behandelt habe. Herr Baurat Genzmer-Dortmund verglich dann die Wege, die Lage und die Aussicht beider Standorte und wies nach, daß der „Nacken" sich zu dem Denkmal viel besser eigne, als der „Stamm". Herr Banquier Voßwinkel-Hagen meinte, Herr Harkort selbst würde, wenn er unter uns sein könnte, sein Denkmal bei Wetter wünschen, wo er so lange gewohnt habe, worauf Herr Gerichtsrat Dulheuer erwiderte, daß Harkort selbst ja das Denkmal für den Minister Stein nicht bei Wetter, wo derselbe doch gewohnt habe, sondern auf dem „Kaisberg" bei Herdecke erbaut habe, weil er den Punkt für schöner gehalten habe. Es nahmen noch mehrere Mitglieder das Wort, da aber von entfernten Besuchern die 6 Uhr-Züge benutzt werden mußten, wurde auf wiederholten Antrag die Debatte geschlossen und die Wahl mit Stimmzetteln vorzunehmen beliebt. Herr Abg Uhlendorff-Hamm behauptete nun, er habe sich schon vor dem Schlusse zum Worte gemeldet und verlangte das Wort. Da kein Bureau gebildet war, das über die richtige Form der Meldung entscheiden konnte, stellte Herr Uhlendorff den Antrag, es der Familie des Verstorbenen zu überlassen, den Platz für das Denkmal zu bestimmen. Trotzdem nun Herr Escher-Herdecke und andere einwandten, daß man die Familie über diesen Punkt doch nicht gut fragen könne; daß sie für keine Partei den Ausschlag geben werde; daß privatim mit einzelnen Familiengliedern bereits gesprochen sei und Herr Berger jüngst in Witten noch erklärt habe: die Familie sei für jedes Denkmal, was man dem Verstorbenen setze, sehr dankbar, müsse sich aber eines Urteils über den Standort enthalten, hielt Herr Uhlendorff seinen Antrag aufrecht und da die Zeit drängte, nahm die Versammlung mit 17 gegen 14 Stimmen denselben an. Wir sind überzeugt, daß die Familie aus ihrer bisherigen korrekten Stellung nicht heraustreten und für einen Platz Partei nehmen wird; wir glauben vielmehr, daß der Uhlendorffsche Antrag nur eine Verzögerung für die gute Sache sein wird.

* [Die Auslosung der Hauptschöffen] für 1882 fand gestern vormittag durch Herrn Gerichtsrat Schröder statt. Die ausgelosten Herren haben an den 4 Tagen, welche vor den Namen stehen, ihr Ehrenamt als Schöffe auszuüben: 1. Für die Sitzungen unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Schmieding (Sachen aus dem Stadtkreise): am 4., 5., 11. und 12. Januar Friedrich Uhlenbruch, Steiger, Kirchhörde und Gustav Lütcler, Prokurist hier; am 18., 19., 25. und 26. Januar Ludwig Sybrecht, Kolon, Asseln und August Hühnebeck, Obersteiger, Kirchhörde; am 1., 8., 9. und 15. Februar Josef Tappe, Kaufmann, Hombruch und Hermann Goeks, Kunstgärtner, Lünen; am 16., 22., 23. Febr. und 1. März Dietrich Thöing, Wirt in Menglinghausen, und Theodor Knappstein, Schreiner, Marten; am 2., 8., 9. und 15. März Emil Meier, Kaufmann hier und Karl Louis Jungcurt, Kaufmann hier; am 16., 23., 29. und 30. März Julius Othmer, Apotheker, Dorstfeld und Dietrich Dreckmann, Holzhändler, Lütgendortmund; am 5., 13., 19. und 20. April Karl Kurtz, Goldarbeiter und Friedrich Knappmann, Oberbergamtssekretär, beide hier; am 26., 27. April, 4. und 10. Mai Wilhelm Kummer, Kaufmann und Eduard Kalle, Schlossermeister, beide hier; am 11., 17., 24. und 25. Mai Albert Markus, Kappenmacher hier und Ewald Thomas, Wirt, Oespel; am 1., 7., 14. und 15. Juni Rudolf Leistner, Architekt, und Fritz Maltusch, Klempner, beide hier; am 21., 22., 28. Juni und 5. Juli Ernst Waßmann, Stationsvorsteher zu Menglinghausen und Karl Kappert, Kaufmann hier; am 6., 12., 13. und 19. Juli Peter Longerich, Instrumentenfabrikant hier, und Dietrich Rüsche, Landwirt, Eving; am 26. Juli, 2., 9. und 16. August Heinr. Samm, Brennereibesitzer, Dorstfeld und J. A. Lilsdorf, Uhrmacher hier; am 23. und 30. August und 6., 13. September Heinr. Lippmann, Maschinenfabrikant u. Dr. Otto Kayser, Chemiker, beide hier; am 20., 21., 27. und 28. September Josef Königstein, Wirt, und Julius Lent, Gerichtssekretär a. D., beide hier; am 4., 5., 11. und 12. Oktober Ewald Kruskopf, Kaufmann und Wilhelm Kurz Werkmeister, beide hier; am 18., 19., 25. und 26. Oktober Wilhelm König, Gastwirt und Anton Kleine, Betriebschef, Union, beide hier; am 2., 8., 9. und 15. November F. J. Lütgen, Anstreichermeister und Peter Kräuter, Maurermeister, beide hier; am 16., 22., 23 und 29. November Johann Heinrich Kirchmann, Rentner und Heinrich Landgraf, Techniker, Union, beide hier; am 30. November, 6., 7. und 13. Dezember Hugo Lämmerhirt, Ingenieur, und Franz Lölling, Gerichtsschreiber, beide hier; am 14., 20., 21., und 28. Dezember Heinr. Schulte-Uebbing gen. Husemann, Altenderne-Niederbecker und Julius Kalle, Fabrikant hier. 2. Für die Sitzungen unter Vorsitz des Herrn Schröder (Sachen aus dem Landkreis): am 3., 10., 13. und 17. Januar Emil Kregelo,h Architekt und Baumeister Ludwig König, beide hier; am 20., 24., 27. und 31. Januar Gustav Thöing, Kaufmann, Lütgendortmund und Ludwig Kracht, Klempner hier; am 3., 10., 14. und 17. Februar Isaak Mansbacher, Kaufmann, und Karl Maiz, Ingenieur, Union, beide hier; am 24., 23. Februar und 3., 7. März Samuel Neugarten, Viehhändler, Huckarde und Heinrich Sonnenschein, Fabrikbesitzer, Marten: am 14., 17.

21. und 28. März Friedrich Wilhelm Kleffmann, Wirt, Westwall hier und Heinrich Wegge, Grubendirektor, Eichlinghofen; am 31. März, 14., 18. und 21. April August Kaiser, Zimmermeister und Otto Kühn, Kommis, beide hier; am 25. und 28. April, 2. und 5. Mai Johann Jochum, Obersteiger, und Eduard Kautsch, Aktuar, beide hier; am 9., 12., 16. und 28. Mai Franz Klöpper, Wirt, und Wilh. Löwer, Zimmermeister, beide hier; am 26. Mai, 2., 6. und 13. Juni Martin Maßmann, Kaufmann hier und Albert Knappert, Ingenieur, Menglinghausen; am 16., 23., 27. und 30. Juni Dietrich Leege, Ackerbürger hier und Eduard Zeppenfeld, Verwalter, Menglinghausen; am 4., 7., 11. Juli und 4. August Wilhelm Lenz, Kaufmann hier und Klemens Henseler, Uhrmacher, Lünen; am 19., 22. und 26. Septbr. und 3. Oktober Friedrich Mecklenbeck, Bäcker hier, und Johann, Pötter, Buchhalter, Husen; am 10., 13., 17. und 20. Oktober August Karcher, Betriebsführer, Marten, und Ludwig Kotthoff, Viehhändler hier; am 24. und 27. Okt., 3. und 7. November Konrad Matthai, Kaufmann hier, und Wilhelm Lambert, Rentner, Oestrich: am 10., 14., 17. und 21. November Wilhelm Tigges, Kaufmann, Menglinghausen und August Lehmkühler, Hefenfabrikant hier; am 24. und 28. November, 1. und 5. Dezember Klemens Lollert, Gerichtssekretär und Wilhelm Jung, Oberbergrat, beide hier; am 12., 15., 19. und 22. Dezember Ewald Meininghaus, Kaufmann hier und Johann Ueberholz, Betriebsführer, Kirchhörde.

* [Stadtverordneten-Wahl.] Das Resultat der gestrigen Stadtverordneten-Wahl der zweiten Abteilung ist folgendes: Kaufmann M. Heymann 454, Fabrikant H. O. Wagner 453, Maurermeister W. Treeck 333, Kaufmann J. Baumeister 270, Ingenieur Gahlen 242, Direktor Brauns 232, Rentner Munkenbeck 211, Buchdruckereibesitzer Fr. W. Ruhfus 207, Direktor Brügmann 163 und Metzgermeister Wolff 135 Stimmen. Von den 758 Wahlberechtigten haben gestimmt 468, die absolute Majorität betrug mithin 235. Demnach sind also gewählt die Herren: Heymann, Wagner, Treeck, Baumeister und Gahlen, während zwischen den Herren Direktor Brauns und Rentner Munkenbeck eine Stichwahl stattzufinden hat. Eine Anzahl Stimmen zersplitterte sich. — **Bei der heutigen Stichwahl in der dritten Abteilung ist der Kandidat der Liberalen Herr Karl Metzmacher.**

* [Vom Landgericht.] In den Tagen vom 16. bis 19. November werden die Geschäftsräume des Landgerichts und der Staatsanwaltschaft in das neue Landgerichtsgebäude verlegt. Der Herr Landgerichtspräsident und der Herr erste Staatsanwalt ersuchen die Eingesessenen, sich während dieser Zeit aller nicht eiligen Anträge zu enthalten. Vom 20. November ab finden die Termine im neuen Gerichtsgebäude statt. Alle diejenigen, welche nach dem 20. November in Landgerichtssachen nach dem Gerichtsgebäude in der Betenstraße oder nach dem in der Schwarzebrüderstraße geladen sind, haben sich in das neue Gebäude zu begeben. Mit Rücksicht auf den beschränkten Raum im neuen Schwurgerichtssaale sind auch alle bisherigen Einlaßkarten für ungültig erklärt worden.

* [Ein schrecklicher Unglücksfall] hat sich gestern mittag gegen 1 Uhr auf der Berg.-Märkischen Bahn ereignet; zum genannte Zeit wurde nämlich daselbst in der Nähe seiner Bude der Weichensteller Sudhaus von hier schwer verletzt gefunden. es waren ihm beide Beine, und zwar das linke am Ober- und das rechte am Unterschenkel abgefahren. Ueber den Hergang konnte der Verunglückte keine Angaben mehr machen; wahrscheinlich ist derselbe über die Geleise gegangen, als Wagen zur Viehrampe geschoben wurden, ist dabei mit den Füßen zwischen die Weichengestänge geraten und gestürzt und dann überfahren worden. Der Unglückliche, welcher Frau und ein Kind hinterläßt, ist auf dem Wege zum katholischen Krankenhause gestorben. Einen dritten trifft keine Schuld an dem Unglücke. Sudhaus war einer der zuverlässigsten Weichensteller und hat sich durch seinen Diensteifer das Vertrauen seiner Vorgesetzten und durch sein gerades Wesen die Liebe und Achtung seiner Kameraden zu erwerben gewußt.

* [Trichinen.] Herr Fleischbeschauer Wilhelm Berg hier hat in einem Dachse, den Herr Gastwirt Bennekemper auf der Kuckelke aufgezogen und, weil das Tier in letzter Zeit kränkelte, hatte schlachten lassen, eine große Menge Trichinen, in jedem Entwicklungsstadium, gefunden. Herr Berg zeigte uns einige Präparate, in welchem mehrere Trichinen munter herumschnellten. Wen es interessirt, lebende Trichinen zu sehen, der bemühe sich in das Wirtschaftslokal des Herrn Bennekemper, woselbst mehrere Präparate durch ein gutes Mikroskop in Augenschein genommen werden können.

† [Stadttheater.] Gestern abend wurde das ausgezeichnete Lustspiel Gustav Freitags „Die Journalisten" gegeben. Herr Franke, welcher auch die Regie führte, gab den Obersten in einer straffen und energischen Weise, die gerade für derartige Rollen durchaus am Platze ist. Ebenso war Herr Langfelder als Konrad Bolz recht gut, wenn auch bei dieser glänzenden Rolle die ironische Seite hätte vielleicht schärfer pointirt werden können. Trefflich war wieder Herr Bing als Piepenbrink und seine ausgezeichnete Darstellung, sein drastischer Humor ließ in Verbindung mit der überaus wirkungsvollen Mimik seiner Partnerin, Frau Ahlfeld, das Publikum häufig in schallendes Lachen ausbrechen. Eine tüchtige Leistung, wie wir das bei der Dame gewohnt sind, war auch die Adelheid Frl. Trautmann's auch die übrigen Mitwirkenden thaten ihre Schuldigkeit, sodaß die Vorstellung durchweg gefallen konnte und eine zahlreiche Zuhörerschaft verdient hätte.

† [Welt-Untergang.] Heute soll bekanntlich einem Nachkommen des weiland Schäfer Thomas zufolge die Welt untergehen. Vorläufig scheint es ihr aber noch kein Vergnügen zu machen, denn, wo wir dies schreiben, lacht die Sonne noch sehr vergnügt über den Aberglauben alter Weiber in Hose und Unterrock ins Weltgetümmel.

* [Schlägerei. — Gefaßte Schwindlerin. — Bedauerlicher Unglücksfall.] Am Sonntag-Nachmittag bekam ein in der Krautstraße wohnender Arbeiter mit seiner Frau und Tochter Wortwechsel, der schließlich in gegenseitige Keilerei überging, wodurch ein Auflauf von Menschen entstand. Wie man hört, soll der Mann bei der Schlägerei übel mitgenommen worden sein. Die Familie wird wohl wegen ihrer eigenartigen „Sonntags-Feier" entsprechend polizeilich bestraft werden. — Gestern wurde eine bereits mehrfach wegen Betruges bestrafte Dienstmagd wiedermal wegen Schwindelei zur Haft gebracht. Dieselbe hatte am vergangenen Samstag-Nachmittag im angeblichen Auftrage einer in der Reinoldistraße wohnenden Familie bei einem auf der Kuckelke wohnenden Schuhwaren-Händler zwei paar feine Damenstiefeln erschwindelt. Die Stiefeln hatte sie noch im Besitz. — Am vergangenen Sonntag-Nachmittag amüsirten sich mehrere Knaben in einem Garten am Königswall durch verschiedene Spiele. Dabei wurde unter anderen auch das sogenannte Kriegen gespielt. Einer der Knaben, der 9 Jahre alte Sohn des Herrn Landgerichtsrats G. flüchtete auf einen Baum und stürzte im nächsten Augenblicke, weil ein morscher Ast, auf den er geraten war, nach, wieder herunter. Da er noch allein sich nach Hause begeben konnte, so glaubte man anfänglich, der Sturz würde keine schlimmen Folgen haben. Es stellte sich indes leider bald ein heftiges Fieber ein und ist der Knabe gestern Nacht infolge von Gehirnerschütterung gestorben. Man kann sich den Schmerz der so schwer heimgesuchten Eltern denken.

= **Aus dem Landkreise Dortmund,** 12. Nov. [Ein Schul- und Lehrerfreund] In dieser Woche haben die Lehrer des Hellwegs einen treuen und wackeren Freund der Volksschule und Förderer der Lehrerinteressen zu Grabe getragen, den Kreis-Schulinspektor Pfarrer Lohoff. Die Lehrer trifft solcher Verlust um so härter, weil die wahren Freunde derselben leider nicht sehr zahlreich sind. Inspektor Lohoff ist ein Beispiel dafür, daß es auch unter den geistlichen Männer gibt, die ein warmes Herz für Volksbildung und Volksschule haben, nur schade, daß ihrer so wenige sind. Ueber 20 Jahre lang hat der Verstorbene als Kreis-Schulinspektor fungirt und sich die Liebe und das Vertrauen der Lehrer in hohem Maße erworben. In dieser Eigenschaft kann er allen seinen Amtsbrüdern als ein weithin leuchtendes Beispiel hingestellt werden, von dem sie lernen können, was ein tüchtiger Inspektor für Schule und Lehrer zu wirken vermag. Lohoff war kein Mann der Phrase und schönen Worte, wie wir deren so viele haben, sondern ein Mann der That. In Wind und Wetter scheute er die weitesten Wege nicht, um die Schulrepräsentationen zu besuchen und auf sie einzuwirken. Reichte sein Einfluß bei einzelnen Repräsentationen nicht aus, so suchte er die Unterstützung der Behörden, die er jederzeit fand. So förderte Lohoff die Interessen der Schule und Lehrer allezeit. Dankbarkeit ist zu aller Zeit eine Kardinaltugend des Lehrerstandes gewesen, die sie hoffentlich auch stets bleiben wird, und deshalb legen wir hier einen Ehrenkranz auf das eben geschlossene Grab dieses wackern, treuen Schul- und Lehrerfreundes nieder.

G **Hombruch,** 14. Nov. [Ueber das Konzert des „Gemischten Chors"] schreibt man uns noch: Vom schönsten Wetter begünstigt feierte gestern der erst vor kurzem gegründete „Gemischte Chor" in den festlich geschmückten Räumen des Jägerhofs ein Kränzchen, bei welchem es, wie vorauszusehen war, recht gemütlich herging. Das Konzert wurde diesmal nicht, wie das sonst immer zu geschehen pflegt, von berufsmäßiger Musik ausgeführt, sondern es waren vielmehr Mitglieder des genannten Vereins, welche sich zusammen gethan und für dieses Fest gearbeitet hatten. Wir meinen die Herren Hegemann, Beckmann, Hupe und Frl. Woßmann; außerdem wirkten mit die Herren Hövelmann und Lessel aus Dortmund. Wir erkennen es dankbar an, daß diese Herren durch fleißige Arbeit den Gästen einen genußreichen Abend bereitet haben und freuten uns auch um so mehr, daß das Publikum zum Schlusse des Konzerts eine Wiederholung der letzten Piecen verlangte. Die Musikstücke wurden mit einer Reinheit gegeben, wie sie ein geübtes Musikchor nicht besser geben kann. Die Vorträge des „Gemischten Chors" ließen ebenfalls nichts zu wünschen übrig; erwähnen wollen wir hier: „Gruß an die Nacht" von Abt mit dem prächtigen Solo für Alt. „Am Allerseelentag" von Preger, vorgetragen von Frl. Ezard und „Aus der Jugendzeit" von Radecke, gesungen von Fräulein Spengler. Nach Beendigung des Konzerts folgte ein schöner Ball, welcher die Festteilnehmer in recht guter Stimmung bis nach Mitternacht zusammen hielt. Wir wollen hier auch nicht unerwähnt lassen, daß der Wirt für gute Speisen und Getränke, sowie für Ausschmückung des Saales bestens gesorgt hatte. Dem festgebenden Vereine aber zum fröhliches „Gut Sang"!

T **Dorstfeld,** 13. Nov. [Straßenverhältnisse.] Die Direktion der dortmunder Straßenbahn hat auf der hiesigen Dorfstraße die Schienen und sonstiges Baumaterial so gelagert, daß die Passage bei den jetzt dunkeln Nächten in hohem Grade gefährdet ist. Auf den frequentesten Stellen sind die Schienen über die ganzen Trottoirs gelagert und sind schon mehrere Personen in der Dunkelheit über dieselben gestürzt und haben sich Verletzungen zugezogen. Die Lagerung kann sehr gut so geschehen, daß Unglücksfälle vermieden werden, da entsprechende Plätze an der Dorfstraße vorhanden sind. Zweck dieser Zeilen ist die Beseitigung des Uebelstandes. — Der Verkehr in unserem Orte ist in letzter Zeit ein bedeutender geworden und würden die Väter der Gemeinde sich gewiß den Dank der Eingesessenen erwerben, wenn sie der Frage über Einführung einer geregelten Straßenbeleuchtung näher treten würden; in den dunklen Nächten ist die Beleuchtung gewiß erforderlich, was jedermann einsieht. Die Kosten, welche die Straßenbeleuchtung verursacht, würden die Steuerzahler gerne tragen. Sollte Dorstfeld in dieser Beziehung nicht dasselbe leisten können, wie unsere Nachbargemeinde Marten, in der schon seit Jahren eine Straßenbeleuchtung vorhanden?

p **Unna,** 13. Nov. [In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung] kamen folgende Gegenstände zur Beschlußfassung: 1. Von einem Schreiben des königlichen Landratsamtes mit denen die s. Z. bewilligte Beihülfe zum Ausbau der sogen. „Türkenstraße" zum Betrage von 600 M. übersandt worden war, wurde Kenntnis genommen und der Magistrat ermächtigt, bei dem provinzialständischen Ausschuß pro 1882 zur Fertigstellung des Baues dieses Weges eine Staatsbeihülfe im Betrage der Hälfte der städtischen Ausgaben für diesen Weg zu beantragen. 2. In betreff der ärztlichen Revision der Volksschulen wurde beschlossen, diese Funktion unter Ausschluß der zeitigen Impf- und Armen-Aerzte der hiernach konkurrirenden Aerzte hierselbst auf 3 Jahre gegen die bisherige Vergütung von drei Mark pro Klasse zu übertragen. 3. Nach Vorlage eines Schreibens des Direktoriums des germanischen National-Museums wurde der Antrag auf Bewilligung eines Jahres-Beitrages für die Zwecke des Museums abgelehnt. 4 Von dem Protokoll über die Revision der städtischen Kassen wurde Kenntnis genommen. 5. Wurde nach Mitteilung der Anträge der Vorstände der hiesigen Feuerwehren, für den Fall, daß die Unfall-Versicherungs-Kasse für Feuerwehren zustande kömmt, auf Widerruf genehmig, daß die Eintrittsgelder und jährlichen Beiträge für die Mitglieder der hiesigen Wehren auf den Etat übernommen werden. 6. Den letzten Gegenstand der Tagesordnung betraf einen Antrag auf Einrichtung einer definitiven Verwaltung für die hiesige höhere Stadtschule. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, die Sache einer aus 4 Mitgliedern der Stadtverordneten und 2 Mitgliedern des Magistrats bestehenden Kommission zur Berichterstattung zu überweisen. Aus dem Stadtverordneten-Kollegium wurden zu Mitgliedern dieser Kommission die Herren Baerst, Dr. Niederleitner, Josephson und Steinweggewählt.

L **Aus dem Wahlkreise Minden-Lübbecke,** 14. Nov. [Die Wahl.] Bei der am Freitag, den 11. Nov. stattgefundenen Stichwahl erhielt Herr Regierungsrat a. D. Süs (freikonservativ) 8136 Stimmen, Hofprediger Stöcker 10 340 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt. Hoffentlich wird er unsern Pastoren den verdienten Dank nicht vorenthalten. Ist doch jetzt sein sehnlichster Wunsch, ein Mandat zum Reichstage zu erhalten, erfüllt und die Herren Geistlichen in unserm Wahlkreise (besonders Kreis Lübbecke) dürfen entschieden das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, Herrn Stöcker in den Reichstag gebracht zu haben, Minden-Ravensberg aber kann stolz sein auf seine Vertreter: Bielefeld: Marxard, Herford: Kleist-Retzow, Minden: Stöcker! Herrliches Kleeblatt! Der „Mindener Zeitung" schreibt man aus Herford-Halle: Es wäre doch ein Jammer, wenn dieser Hofprediger Stöcker von einem Minden-Ravensbergschen Wahlkreise auch in den Reichstag geschickt würde. Wir haben ja leider den Mann als Vertreter im Landtage und unsere Fabrikanten wissen ein Lied davon zu singen, wie diese Wahl in der Kundschaft draußen angesehen wird. Es wäre unseren Pastoren zu wünschen, daß sie mit dem Musterkorbe unter dem Arm die Bemerkungen der Kundschaft anhören müßten, sie würden dann einsehen, daß es ein Fehler ist, den Herrn in unserm Wahlkreise aufzustellen (leider muß man jetzt auch hinzufügen „und zu wählen.") Gibt es doch Leute, die den hiesigen Fabrikanten gerade heraus sagen: „Man sollte ihnen nichts abkaufen!" Der direkte Schaden läßt sich ja nicht nachweisen, aber daß die Wahl eines Stöckers indirekt auch unsere Fabrikanten, damit auch die Arbeiter und den Kreis schädigt, würde dann auch den Herrn klar werden." (Siehe Eisenzoll und Wahl eines Freihändlers in Dortmund)

Gerichtliche Entscheidungen.

A Dortmund, 14. Nov.

[Strafkammer.] Herr Gewerke Franken aus Essen, Repräsentant der Gewerkschaft „Courl" war von dem Schöffengerichte hier wegen Gewerbesteuerkontravention zu einer Geldbuße von 60 M. verurteilt worden und zwar, weil er auf der Zeche „Courl" eine Kokesbrennerei betrieben, ohne dieselbe zur Gewerbesteuer anzumelden. Das Schöffengericht war damals von der Ansicht ausgegangen, eine Kokerei falle nicht unter den Begriff, „Aufbereitungsanstalt", weil die Kohle einem chemischen Prozesse unterworfen würde und deshalb seien die Kokereien zur Gewerbesteuer anzumelden. Herr Franken hatte gegen das Erkenntnis Berufung eingelegt und wurde durch Herrn Rechtsanwalt von Eicken vertreten. Letzterer führte aus, daß die Kokereien durchaus zu den Aufbereitungsanstalten zu rechnen und für dieselben keine Gewerbesteuer zu zahlen sei. Mehrere Ministerialreskripte und Entscheidungen des Obertribunals sprächen sich auch dahin aus. Herr Oberbergrat Broja, welcher gutachtlich vernommen wurde, trat der Ansicht des Schöffengerichts bei, während Herr Grubendirektor Alexander Hilbck sich entgegengesetzt gutachtlich äußerte. Der Gerichtshof beschloß, die Sache auszusetzen und die obenerwähnten Ministerialreskripte sowie die Entscheidungen des Obertribunals einzufordern. — Auf den Ausgang der Angelegenheit darf man gespannt sein, denn erfolgt die Entscheidung zu ungunsten des Herrn Franken, so werden von nun an alle Zechen, welche Kokereien besitzen, zur Gewerbesteuer veranlagt werden und, da an vielen Orten die Gewerbesteuer auch zur Kommunalsteuer herangezogen wird, so schließt dies nicht eine unerhebliche Belastung der Gruben in sich.

— Dresden, 9. Nov. Ein Injurienprozeß, welcher seines Objektes wegen für die weitesten Kreise von Interesse ist, wurde kürzlich gegen den Redakteur der „Chemnitzer Zeitung", A. Kutschbach in Chemnitz, verhandelt. Die Vorgeschichte des Prozesses ist folgende. Im Jahre 1878 erschien im Feuilleton der „Frankfurter Zeitung" und als Separatausgabe bei Brockhaus in Leipzig eine litterarische Skizze unter dem Titel „Eine Liebesepisode aus dem Leben Ferdinand Lassalle's". Eine gleichzeitig erschienene französische Uebersetzung derselben war betitelt „Une page d'amour". Den Inhalt bildete die Erzählung eines Liebesverhältnisses, welches Lassalle mit einer Russin, Sophie S., gepflogen haben sollte; die Erzählerin war Sophie S. selbst und ihre Darstellung gewann dadurch an Interesse, daß sie Briefe Lassalles beifügte, welche derselbe nach ihrer Angabe in französischer Sprache an sie geschrieben habe. Grade diese eigenhändigen Briefe Lassalles erweckten jedoch bei Personen, die Lassalle im Leben nahe gestanden hatten, den Verdacht, die ganze Erzählung sei erfunden und die Briefe seien das Produkt einer geschickten Fälschung. Mehr noch als die überschwengliche, phrasenreiche Sprache der letzteren gab hierzu der Umstand Anlaß, daß der Verfasser sich in ziemlich geschmacklosen Selbstverherrlichungen erging und sich unter anderm als Führer einer großen politischen Partei darstellte, während er im Jahre 1861, von welchem die Briefe datirt sind, eine solche Stellung durchaus nicht einnahm und an die Gründung des allgemeinen deutschen Arbeitervereins damals noch nicht zu denken war. Dem Verdachte einer Fälschung dieser Briefe gab zuerst W. Liebknecht im „Vorwärts" Ausdruck. Die Firma Brockhaus erklärte hiergegen, es sei kein Zweifel an der Echtheit der Briefe möglich, weigerte sich aber, die Originalmanuskripte Lassalles vorzulegen. Wahrscheinlich hierdurch angeregt, nahm der Redakteur A. Kutschbach die Angelegenheit in die Hand und zog zunächst Erkundigungen über die Verfasserin der „Liebesepisode" ein. Er gelangte hierbei zu dem Resultat, daß Frau Sophie Solutzew sich keines sonderlich guten Rufes erfreue, und namentlich, daß sie nicht diejenige Stellung im Leben einnehme, welche sie sich in jener Erzählung zuschreibt. Kutschbach stellte die Resultate seiner Nachforschungen zusammen in der Broschüre: „Sophie Solutzew-Lassalle. Eine Liebesepisode aus dem Leben Ferdinand Lassalles. Eine kritische Studie von A. Kutschbach." Die Theorie dieser Kritik war: die Gräfin Hatzfeld habe im Verein mit Sophie S. die „Liebesepisode" sammt den angeblich Lassalleschen Briefen erfunden, um den Veröffentlichungen der Helene Dönniges ein Paroli zu biegen, weil die letzteren die Gräfin in ziemlich ungünstigem Lichte erscheinen lassen, weshalb sie es für nötig erachtete, durch die „Liebesepisode", in welcher sie gefeiert wird, ihr Ansehen wieder herzustellen. Die Schrift erhielt starke Beleidigungen gegen Frau Sophie Solutzew, und letztere strengte beim Landgericht in Chemnitz einen Injurienprozeß gegen Kutschbach an, wodurch die Frage der Echtheit jener Briefe zur richterlichen Entscheidung gelangte. Frau Solutzew legte die in französischer Sprache geschriebenen Originalmanuskripte Lassalles vor, und der Angeklagte berief sich auf Liebknecht, welcher in der betreffenden Verhandlung bezeugte, daß Lassalle der französischen Sprache gar nicht so vollkommen mächtig war, um korrekt französisch schreiben zu können. Es stellte sich aber heraus, daß die Briefe sehr inkorrekt geschrieben waren; auch ließ sich nach Papier und Tinte schließen, daß sie wirklich schon vor zwanzig Jahren geschrieben worden sein konnten, und obwohl der Zeuge, der nur die deutsche Handschrift Lassalles kannte, die lateinischen Schriftzüge nicht mit Bestimmtheit als von Lassalle herrührend rekognosziren konnte, trug er doch Bedenken, seinen Zweifel an der Echtheit aufrecht zu erhalten. Es lag jedoch außerdem ein Zeugniß Lothar Buchers vor, welcher erklärt, nach sorgfältigster Prüfung zu dem Schlusse gekommen zu sein, daß Lassalle diese Briefe geschrieben und nur er sie geschrieben haben konnte. Bei dieser Sachlage wurde der Angeklagte der Beleidigung der Frau Solutzew für schuldig erachtet und zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat gegen die Höhe der Strafe Rekurs eingelegt, damit wird jedoch das für die Allgemeinheit interessante Ergebniß des Prozesses nicht angefochten, daß die Briefe Lassalles an Sophie S. echt sind; es ist also der litterarische Streit hierüber entschieden und der Biographie des Agitators ein charakteristisches Moment hinzugefügt.

Standesamt Dortmund.

Anmeldungen vom 12. und 13. Nov. 1881.

Aufgebote. Hiesige: Maurer Wilh. Reh, Friedrichsstraße 73, mit Witwe Heusener, Florentina geb. Everling, Friedrichsstraße 67. Fabrikarbeiter Josef Latoschewski mit Karoline Eisterhues, Juliusstraße 9. Schuhmacher Theodor Hüser mit Witwe Böcker, Karoline geb. Schmidt, Kuhstr. 20. Fabrikarbeiter Ferdinand Gerhardts, Witwer, mit Witwe Neißen, Wilhelmine geb Stoffer, Hahnenmühlenweg 9.

Eheschließungen. Schlosser Ferdinand Henneböhl mit Sofia Berger, Lindenstraße 15. Fuhrknecht Friedrich Böckeler mit Theodora Albracht, Düppelstraße 5. Sandformer Hermann Koch, Remscheid, mit Friederike Laege, Unionsstraße 24, Anstreicher Heinrich Sattler mit Karoline Schelkmann, Kuhstraße 28. Fabrikarbeiter Wilh. Schmalenbach mit Auguste Baumgart, Rheinischestraße 180. Schreiner Karl Loer mit Witwe Schubert, Louise geb. Schaeffer, Heiligegartenstraße 5. Fabrikarbeiter Heinrich Lensers mit Witwe Emmerich, Henriette geb. Böhle, Augustastraße 3. Fabrikarbeiter Valentin Szymaniat, Remystraße 10, mit Antonie Schilling, Papengarten 24. Schieferdecker Theodor Kretz gen. Bronst mit Martha Krakofski, Mallinckrodtstr. 2. Fabrikarbeiter Friedrich Vogel mit Wilhelmine Coolhaas, Hermannsstraße 31. Lokomotivheizer Eduard Niermann mit Auguste Weißbauer, Steinsstraße 31. Kolporteur Johannes Eisenkopf mit Witwe Atteln, Maria geb. Müller, Roßstr. 7.

Geburten. 1 Sohn: Hüttenarb. August Sablowski, Zinkstraße 39. Bremser Franz Schöpke, Zimmerstraße 24. Böttcher Anton Knüwe, Mühlenstraße 13. Brauereiarbeiter Christoph Kläsener, Balkenstraße 4. Bergmann Wilhelm Lütter, Kronenstraße 143. — 1 Tochter: Tischler Gustav Till, Josefstraße 21. Fabrikarbeiter August Paul, Altmühlenweg 63. Kesselschmied August Schön, Blücherstr. 5. Maurer Josef Busse, Uebelgönne 35. Tagelöhner Peter Hermsen, Körnebachstraße 37.

Todesfälle. Bremser Johann Wellbrink, Kurfürstenstraße 18, 43 J. 4 M. Karl, S. des Tischlers Karl Krohne, Mozartstraße 15, 17 T. Witwe d Schlossers Georg Friedr. Spangenberg, Dorothea geb. Herzog, Neue Radstraße 9, 51 J. 10 M. Ludwig, S. des Kupferschmieds Ludwig Webbe, Münsterstraße 5, 21 T. Johanna, T. des verstorb. Bergmanns Ludwig Schmettkordt, Dickmüllerbaum 17, 4 M. Maria Junkermann, Westenhellweg 44, 28 J. 5 M. Werkführer Alfred Ruppel, Hohestraße 21, 50 J. Klemens, S. des Telegraphisten Heinr. Heese, Wilhelmsstr. 20, 3 J. 5 M.

Witterungsbericht

von 6 Uhr morgens des 14. Nov bis dahin des 15. Nov.

Temperatur

	von 6 Uhr Morg. bis 6 Uhr Abends.	von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morg.
niedrigste	+ 9,5° C. (7,6° R.)	+ 7,3° C. (5,8° R.)
höchste	+ 10,8° C. (8,6° R.)	+ 9,5° C. (7,6° R.)
mittl. Tagest. von 6—6 Uhr Morg.	+ 9,4° C. (7,5° R.)	

Barometerstand		Regenmenge	
höchster	767,5	Höhe der Regenschicht in mm	
niedrigster	763,8		
mittlerer	766	Menge des auf 1 qm gefäll. Reg. in ccm	

Briefkasten der Redaktion.

Wir ersuchen unsere Herren Korrespondenten, die das bisher noch nicht gethan, stets nur die eine Seite des Papiers zu beschreiben, da anders beim Satz technische Schwierigkeiten entstehen.

Verantwortlicher Redakteur Rudolf Versen in Dortmund.

Briefkasten der Expedition.

An mehrere Mitglieder des Gesang-Vereins „Liederkranz"! Daß Ihr Inserat am Freitag voriger Woche keine Aufnahme fand, hat darin seinen Grund, daß dem Ueberbringer desselben gesagt worden, es müsse vorausbezahlt werden, zumal der Name des Einsenders des Inserats fehlte.

Dortmund, 9. Nov. Die Ausstellung von Zauberapparaten, Vexir- und Scherzartikeln, welche Herr Nolte aus Halberstadt hier im „Bergischen Hof, Brückstraße 39, parterre links, veranstaltet hat, bietet eine so reiche und jedem Alter mit Verständnis und zugleich Geschmack angepaßte Auswahl, daß wir den Besuch derselben mit Rücksicht auf das nicht mehr allzuferne Weihnachtsfest nur angelegentlichst empfehlen können. Man wird für Kinder, wie für Erwachsene eine sehr große Zahl von Apparaten der überraschendsten Wirkung bei leichter gefälliger Handhabung vorfinden und ohne großen Aufwand, besonders im Kreise von Kindern, viel Freude und die anregendste Unterhaltung schaffen können. Der Verkauf dauert nur bis Sonntag-Abend.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Emmy Hütwohl,
Adolf Cordes,
Verlobte.

Cappenberg bei Lünen im November 1881. *11 015

Gestern morgen 5 Uhr starb infolge der Lungenentzündung unser lieber Bruder und Schwager, der

Buchhalter
Karl Best,

im vollendeten 32. Lebensjahre, welches wir hiermit allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen.

Dortmund, 15. November 1881.

Louis Best.
Oskar Best.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. kr., morgens 9 Uhr, von der Leichenhalle des Ostenthorkirchhofes aus, statt. 11 214

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Pfandleiher **A. Eick & Comp.** hier sollen:

am 14., 15., 21. u. 22. Dezember,
vormittags 9 Uhr

anfangend, im Kühnschen Saale hier auf der Wißstraße:

Gold- u. Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücke Leinewand 2c.,

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Diejenigen, welche in diese Pfandleihanstalt Pfänder eingelegt haben, die seit 6 Monaten und länger verfallen sind, werden aufgefordert, diese vor dem Auktionstermine einzulösen, oder ihre Einwendungen gegen die Pfandschulden dem Gerichte anzuzeigen, indem sonst die Pfandstücke in dem anberaumten Termine verkauft, der Pfandgläubiger befriedigt, der etwaige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert und weitere Einwendungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Dortmund, den 14. Nov. 1881.

Lenninge,
†11 212 Gerichts-Vollzieher.

Verkaufs-Anzeige.

Herr Kaufmann **Levi Baruch** hier beabsichtigt, seine Grundstücke der Steuergemeinde Dortmund:

Flur 1, Nr. 201/2, 50 Are 18 Meter Acker im Oesterholz, an zwei Hauptwegen liegend, zu Bauplätzen geeignet,

Flur 3, Nr. 285/95, 15 Are 18 Meter Garten mit Gartenhaus im Galgenmärsch mit vollständiger Hecke umgeben,

Flur 2, Nr. 23, 13 Are 91 Meter Garten auf der Leckenbach und

Flur 16, Nr. 1253/146, 2 Are 50 Meter Hofraum mit aufstehendem Hause,

unter der Hand zu verkaufen und gebe ich anheim, unter Einsicht der Zahlungsbedingungen Gebote bei mir abzugeben.

Das Haus, in festem baulichen Zustande, hat 20 Wohnzimmer, 4 Dachstuben, doppelte Böden, schöne Keller, Räume zum Lagern, besondere Einfahrt und Nebenhaus, ganz eingefriedigt mit einer massiven Mauer und nach der breiten Gasse mit eisernem Gitter, liegt an der breiten Gasse und der 2. Kampstraße nach allen Seiten frei und eignet sich zu jedem Engrosgeschäft. 10 940

Dortmund, den 4. November 1881.

Der Notar: Justizrat Holle.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts.,
morgens 9½ Uhr
anfangend und
nachmittags 2 Uhr,

wird der Verkauf fortgesetzt im **Rheinischen Hofe** hier, es sollen noch versteigert werden: 10 981

300 Reste und Stücke Buxkin, 50 Buxkinhosen 16 Knabenanzüge, 400 Stück Unterhosen und Unterjacken, 100 seidene und gute Zanella-Regenschirme, 50 Reste Federleinen, 50 feine Winterüberzieher, komplete Anzüge, ein Tuchreal nebst ganzer Ladeneinrichtung, 1 Bett, Bettstelle nebst Matratze.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, d. 16. November,
morgens 9½ Uhr,

werden beim Wirt Herrn Pielke, Wißstraßenthor: †11 196

80 feine Reste und Stücke Buxkins, Futterzeuge, 12 Buxkin-Hosen, 15 gute Winterüberzieher und viele andere Waren,

meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 19. ds. Mts.,
morgens 11 Uhr,

werde ich für Herrn Schulte zu Uemmingen in dessen Hofesholzung „in der Flottau"

70 Rtn. Eichen,

zu Bau-, Geschirr- und Grubenholz geeignet, nummerweise gegen Kredit verkaufen. Versammlung bei Mittelstraß in Uemmingen. 11 188

Langendreer, den 9. November 1881.

Kohlleppel.

Holz-Verkauf

Am Freitag, den 25. ds. Mts.,
morgens 11 Uhr,

werde ich für Herrn Bolte in Werne in dessen Holzung „Wernermark"

150 Rtn. Eichen u. Buchen,

zu Hammerhelven, Bohlen, Brettern, Bau-, Geschirr-, Gruben- und Brandholz geeignet, nummerweise gegen Kredit verkaufen.

Langendreer, den 11. November 1881.

11 189 **Kohlleppel.**

Holz-Verkauf.

50 Rtn. schwere gradschaftige Eichen, 50—60' Länge, von 1—2½' Durchmesser, sind unter der Hand zu kaufen. Das Holz steht bei Eving 20 Min. von der dortm.-lüner Chaussee entfernt. Kaufliebhaber wollen sich bei Unterzeichnetem melden.

Eving, 14. Nov. 1881.

Schmälzger.

1 Bäckergeselle
erhält Arbeit bei
D. Neusel, Dortmund.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 16. d. Mts. sollen bei dem Wirt Herrn **Nösgen**, Steinsstraße 18:

6 gute Betten, 42 Stück Leinen, 28 Stück Kleiderzeug, 22 Bettbezüge, 100 Unterhosen und Jacken u. sonstige Manufakturwaren, Schirme ꝛc. öffentlich meistbietend versteigert werden.

Holz=Verkauf.

Mittwoch, den 23. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, verkauft Herr Junge in Barop

60 Rrn. Eichen und 40 Rrn. Buchen,

von großer Länge, bis zu 24 Zoll Stärke, in der „Rahmke" an guter Abfuhr stehend, zu Bau-, Brett-, Gruben-, Geschirrholz und Hammerhelfen geeignet, gegen Kredit. ɔ11 182

Menglinghausen, 14. Nov. 1881.

Baumeister.

Holzverkauf.

Am Freitag, den 18. d. Mts., morgens ½10 Uhr anfangend, läßt Herr D. Heuner, Altenderne, gelegentlich des Holzverkaufs bei Herrn Große Leege in Kump:

zirka 50 Rrn. Eichen und einige Buchen,

im „Fastbruch", zu Geschirr-, Bau- und Brennholz tauglich, öffentlich, nummerweise, gegen Kredit verkaufen.

Versammlung b. Schäckermann, Kump Lünen, 9. November 1881.

†11 055 **Greve.**

Holz=Verkauf.

Herr Oekonom **Lücke**, Wambel, läßt **am Dienstag, den 22. ds. Mts.,** morgens 10 Uhr, in seiner Waldung „Judenbücken", nahe bei Altenderne belegen,

zirka 300 Nummern Eichen und Buchen,

bis zu 50' Länge und 1½' Durchmesser, zu Bau-, Geschirr-, Gruben- u. Brennholz tauglich, öffentlich nummerweise gegen Kredit an Ort u. Stelle verkaufen.

Das Holz steht an guter Abfuhr in der Nähe des Bahnhofes Derne-Hostedde.

Lünen, den 13. November 1881.

11 208 **Greve.**

Verpachtung einer Besitzung.

Meine in **Altenderne** belegene, frühere Bäckersche Besitzung, bestehend aus **Wohnhaus, Stallung, Kegelbahn und großem Saale,** in welcher seit längeren Jahren mit gutem Erfolg **Wirtschaft und Bäckerei** betrieben wurde, soll

Donnerstag, 17. Nov. d. J., vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Bedingungen sind vom 1. November ab beim Unterzeichneten einzusehen.

10 628 **F. Schulte-Hostedde.**

Ein tüchtiger Walzmeister

wird gegen **hohen Akkordlohn** von einem **Feineisen-Walzwerk** gesucht.

Franko-Offerten sub Nr. 11 210 sind niederzulegen in der Exped. d. Ztg.

Ein angeh. **Kommis,** in der Kolonial- und Eisenwarenbranche vertraut, sucht per 1. Dez. oder 1. Januar ähnliche Stellung. Offerten sub J M 11 195 an die Exped. d. Ztg.

3 durchaus erfahrene **Schlossergesellen** erhalten gegen hohen Lohn dauernde Arbeit Schwanenwall 47. *

Schieferdeckergesellen sucht für dauernde Arbeit. **W. Wienand.** *

Ein erfahrener **Schuhmachergeselle** gesucht. Weiherstraße 32.

Zimmerleute u. Bauschreiner erh. sof. Arbeit b. (H. Lueg, Hoheste. 28/30.

Futternechte und Haushälterin wird gesucht d. (Frau Krumm, Jakobsstr. 26.

Stellensuchende jeden Berufs placirt und empfiehlt stets das **Büreau Germania,** Dresden. *

Knabe ord. Eltern als **Laufbursche** sofort gesucht. **N. Frankenstein.** *

Zum sofortigen Eintritt wird ein braves evang. **Mädchen** von auswärts gesucht, das befähigt ist einem kleinen bürgerlichen Haushalte selbstständig vorzustehen.

Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen Westenhellweg 27.

Ein Mädchen sucht Kunden zum Flicken, in und außer dem Hause. Auf dem Brand 7.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr. **Mädchen** zu einer einzelnen Dame nach Düsseldorf ges. Näh. Töllnerstr. 11.

Eine gesunde **Amme** wird auf sofort gesucht. 11 190

Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ein **Mädchen** auf habe Tage ges. i Westwall 45.

Sehr gelegenes

Ladenlokal

und eine schöne [10 699

Wohnung

zu vermieten.

L. Teichgräber, Klavierhandlung, Königswall.

Eine Wohnung von 5 Zimmern per 1. Februar 1882 zu vermieten. * Hoherwall 64.

Eine Wohnung

von 3 Räumen, 2. Etage, zu vermieten und sofort od. 1. Februar zu beziehen. i Rolandstraße 5.

Ladenlokal

gesucht per Februar-März 1882. Off. mit Preisangabe unter †11 191 an die Exp. erbeten.

Bekanntmachung.

In den Tagen vom **16.—19. November kr.,** werden die Geschäftsräume des königlichen Landgerichts und der Staatsanwaltschaft in das neue Landgerichtsgebäude an der Kaiserstraße verlegt, und wird ersucht, sich während dieser Tage aller nicht eiligen Anträge zu enthalten. Bis zum 19. November einschließlich finden die Sitzungen und Termine noch in den bisherigen Räumen statt, vom **20 November ab** dagegen in dem neuen Landgerichtsgebäude. Alle diejenigen, welche als Parteien Angeschuldigte, Zeugen, Sachverständige oder in anderer Eigenschaft vor eine Zivilkammer, die Strafkammer, einen beauftragten Richter oder Untersuchungsrichter zu einem Termin geladen sind, welcher nach dem 20. November ansteht, wollen sich deßhalb in dem neuen Landgerichtsgebäude einfinden.

Zugleich werden mit Rücksicht auf den beschränkten Raum im neuen Schwurgerichtssaale alle bisherigen Einlaßkarten für ungültig erklärt.

Dortmund, den 12. November 1881.

Der Landgerichts-Präsident. Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Das im Grundbuche von Eichlinghofen, Band 1, Artikel 9, auf den Namen der Eheleute Bergmann **Heinrich Abke** und **Ernestine** geb. **Huls** zu Stat. Barop eingetragene Grundstück, Flur 3, Nr. 448/75, Steuergemeinde Eichlinghofen, mit Gebäuden, vermessen zur Größe von 5 Are 46 Quadr.-Meter, soll im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

am 17. Januar k. J., vormittags 11 Uhr,

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 300 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 750 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 20. Januar k. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 20. Oktober 1881. *11 185

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Das im Grundbuche von Rüdinghausen, Band I, Artikel 25, auf den Namen des Bergmanns **Wilhelm Eckardt** zu Rüdinghausen eingetragene Grundstück, Flur 1, Nr. 874/183, Steuergemeinde Rüdinghausen, mit Gebäuden, vermessen zur Größe von 14 Are 65 Quadr.-Meter, soll im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

am 17. Jan. k. J., vormittags 9½ Uhr,

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 240 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 600 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 20. Jan. k. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 20. Oktober 1881. *11 184

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Aplerbeck, Band 1, Blatt 99, auf den Namen 1. des Lehrers und Rendanten **Dietrich Sträter,** 2. des Wirts **Wilhelm Sträter** zu Aplerbeck eingetragenen Grundstücke, Flur 1, Nr. 23, 104, 628/172, 635/177, 179, 845/224, 338, 448/323, 189, 494/175, 153, der Steuergemeinde Aplerbeck, insgesamt vermessen zur Größe von 6 Hekt. 47 Are 79 Quadr.-Meter, sollen im Wege der notwendigen Subhastation teilungshalber

am 10. Jan. k. J., nachmittags 3½ Uhr,

zu Aplerbeck beim Gastwirt Schulte zur Post versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 112 Thlr. 57 Dez

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils, anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 12. Jan. k. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Hörde, den 10. November 1881. 11 206

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Das im Grundbuche von Hörde, Band 12, Blatt 54, auf den Namen des Fabrikarbeiters **Hermann Brinkmann** zu Hörde eingetragene Grundstück, Flur 2, Nr. 1251/349, der Steuergemeinde Hörde, vermessen zur Größe von 2 Are 36 Quadrat-Meter, soll nebst aufstehenden Gebäuden im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag der Stadt-Polizei-Verwaltung hierselbst

am 12. Januar k. J., vormittags 10 Uhr,

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer 13, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 60 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 150 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffende Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils, anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 14. Januar k. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Hörde, den 11. November 1881. ɔ11 205

Königliches Amtsgericht.

Eine große Anzahl alter **Bahn- und Weichenschwellen** soll an den nachbenannten Tagen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

1.	auf Bahnhof Dortmund	am	18.	November,	vormittags	9	Uhr,
2.	bei Zeche Dorstfeld	„	18.	„	nachmittags	2	„
3.	auf Bahnhof Marten	„	18.	„	„	4	„
4.	„ „ Hörde	„	19.	„	vormittags	9	„
5.	„ „ Aplerbeck	„	19.	„	„	10½	„
6.	„ „ Annen	„	19.	„	nachmittags	2½	„
7.	„ „ Barop	„	19.	„	„	4	„

Die Herren Bahnmeister Höfchen zu Dortmund, Ranke zu Aplerbeck, Kutschmann zu Marten und Trappmann zu Barop erteilen nähere Auskunft.

Der königliche Eisenbahn-Bau-Inspektor: Schwartz.

11 183]

Gelesenste u. wöchentlich erscheinende illustrirte Gartenzeitung.

„Garten- und Blumenfreund".

Illustrirte Wochenschrift für Gartenbau, Obstbau und Blumenkultur.

Herausgegeben von **Dr. H. Möhl.** — Verlag von **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel.**

Zum vierteljährlichen Abonnementspreis von 1 M. 50 Pf. durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten (im Post-Zeitungsverzeichniss eingetr. unter 1683a VI. Nachtr.) zu beziehen.

Probenummern gratis und franko durch jede Buchhandlung, sowie direkt von der Verlagshandlung.

En gros. Export. En détail.



Das Indisch-Chinesische

THEE-HAUS

Hamburg. BERLIN (Central). London.

33 d Französischestrasse 33 d.

Schutz-Marke. **NB.** Diesjährige Ernte enorm gross; daher billigste Preise für das ganze Theejahr 1881/1882 in Aussicht.

Preis-Courant (neuester Ernte) pr. ½ Kilo Netto-Gewicht für Détail.

No. 1.	Kaisow (Original)	Mk. 1.65	No. 7.	Souchong hochfein	Mk. 4.50
„ 2.	Engl. Melange II.	„ 2.00	„ 8.	Moning	„ 3.00
„ 3.	„ „ III.	„ 2.75	„ 9.	Ning Chow I.	„ 4.00
„ 4.	„ „ IV.	„ 3.50	„ 10.	Ning Chow aus den Kaiserl. Gärten	„ 5.00
„ 5.	Souchong fein	„ 2.50		Karavanenthee Allerf.	„ 7.00
„ 6.	„ fein	„ 3.50			

Blumenthee .... von Mk. 3.50 an.

Engrossisten und Wiederverkäufern Rabatt.

Aktionäre und Interessenten des

Bergisch-Märkischen Bergw.-Vereins

w. dringend auf Nr. 88 d.

Allgemeinen Börsen-Zeitung

für

Privat-Kapitalisten und Rentiers

aufmerksam gemacht.

Die **„Allgemeine Börsen-Zeitung"** enthält trotz ihres **enorm billigen Preises** von pr. Quartal ℳ 2 einen vollständigen **Kurszettel,** korrekteste **Verlosungsliste,** viele sonstige Beilagen, und außerdem

gratis

die neueste Ausgabe des zirka 70 Seiten umfassenden Kurszettel-

Kommentars,

welcher für Besitzer von Wertpapieren von **größter Wichtigkeit** ist, da aus diesem alle auf die bezüglichen Papiere Einfluß habenden Verhältnisse ersichtlich sind, und u. a. die Angabe des Haupt-Geschäftszweiges der betreffenden Aktien-Gesellschaften, das Domizil, Aktien- und Reservekapital, Hypotheken und Prioritätenbelastung, sowie sonstige Schulden, Unter-Bilanz und Aktiven, Gründungs- und Geschäftsjahr, Dividenden und Kursstand, Tag und Bestimmung bezüglich der General-Versammlung, Namen der Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder, Länge der Frequenz der Bahnen ꝛc. ꝛc. enthält.

Die Redaktion erteilt **unentgeltlich**

Rat und Auskunft

in **zuverlässigster** und **offener** Weise, so daß jede **Parteilichkeit** oder **Unwahrheit** absolut unmöglich ist. Die Redaktion übernimmt ferner die

Kontrolle

des Effekten-Besitzes ihrer Abonnenten, um diese von jedem Ereignis, welches hierauf Einfluß haben könnte, sofort event. per **Telegramm** zu benachrichtigen, sowie dieselben auch auf **günstige Momente** zum Ankauf von Effekten aufmerksam zu machen. Die **Allgemeine Börsen-Zeitung** hat während ihres achtjährigen Bestehens genügende Beweise gegeben, daß dieselbe nur das

Interesse des kleinen Kapitals

vertritt und zeugen die Leitartikel ꝛc davon, daß dieselbe völlig

unabhängig

ist, was gerade bei einer Börsen-Zeitung von größter Wichtigkeit, aber nur selten der Fall ist.

Abonnements werden von allen Postanstalten entgegengenommen und **Neue** Abonnenten erhalten die bis Ende des Qu. ersch. Nummern gratis.

Obige Nummer wird als **Probe-Nummer** gratis versandt durch die Expedition 11 207

Berlin SW., Friedrichsstr. 214.

Großer Immobilar-Verkauf.

Die Eheleute Gastwirts **Braun** hier, lassen

am Mittwoch, den 23. d. Mts., morgens 10 Uhr,

an ihrer Wohnung, nachstehend verzeichnete Grundstücke, als:

Flur III	Nr.	108,	Große Bauerheide,	Acker, groß	1	Hekt.	08	Are	66 M.
„ V	„	35/1 u. 42,	Lindholz,	„	„	1	„	16	„ 10 „
„ VI	„	49,	Neue Kamp,	„	„	—	„	31	„ 99 „
„ VI	„	136,	Seelhufe,	„	„	—	„	37	„ 80 „
„ VII	„	60,	Wallgang,	Garten,	„	—	„	04	„ — „
„ VIII	„	405/1,	Wernerstraße,	„	„	—	„	07	„ 87 „
„ VIII	„	506, 507, 508, 509, 518, 533, 534, im Mersch,	Acker und Wiese		„	2	„	33	„ 61 „
„ VIII	„	1103/467, 1106/467,	aufm Strange, Acker und Garten,		„	—	„	55	„ 07 „
„ VIII	„	1123/557, 1139/553,	Nießkamp, Acker,		„	—	„	17	„ 39 „

ferner das in hiesiger Stadt belegene, gegenwärtig von Herrn Hüller bewohnte Haus öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Lünen, den 14. November 1881. [11 209

Greve.

Tafel-Klavier billig zu vermieten. * Töllnerstraße 10, 3. Etage.

Ein Pianino

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 11 194, an die Exped. d. Ztg.

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Heinr. Thiemann,** Ölpe 43. †

1 frdl. m. Zimmer m. gut. Kost, ℳ 39, z. verm. Westwall 27, (Lindenallee.)

Möbl. **Zimmer** mit Beköstigung zu vermieten. Rheinischestr. 8.

Zwei möbl. **Zimmer** zu vermieten. i 1. Kampstraße 107.

Tinte

zum Zeichnen der Wäsche

empfiehlt die

C. L. Krüger'sche Buchhandlung.

Beste stückreiche

Hausbrandkohlen,

à Scheffel 50 ₰, zu haben bei

D. Bilstein, Wüstenhof 12.

Prima sächsisch trockene Zwiebel versendet in neuen Säcken zu **Mk. 7,50 per Zentner** inkl. Pack ab **Station Haspe,** bei Partien billiger. ɔ11 204

J. H. Souvageol, Haspe.

Damen, die das Kleiderzuschneiden u. Anfertigen gründlich erlernen wollen, finden Gelegenheit bei **Anna Bergmann,** Kuckelke 29.

Eine mahag. **Bettstelle** mit Sprungfeder- u. Roßhaarmatratze, neu, 1 **Sofa** sowie **50 Kanarienvögel** unter Garantie, werden billig abgegeben. Leopoldstraße 64.

Eine gut erhaltene **Nähmaschine** (Wheeler-Wilson) billig zu verkaufen. i **Fischer,** Hoherwall 70.

+11 211

Schellfisch

à Pfund 25 ₰.

Wwe. Rüenbrink.

Frische holl. Schellfische, billig, billig, und Bratbückinge, ger. Aal, kieler Sprotten, Flundern, engl. Bückinge, Sardinen, Sardellen, Zitronen und Maronen empfiehlt die 4

Rhein- und Seefischhandlung

7. Lütgenbrückstraße 7.

! Brathäringe !

Häringe vom jetzigen Fange, sofort nach dem Fange ff. gebraten in pikanter Sauce, empfehle ich jedem als Delikatesse, das Faß, 9 bis 10 Pfd. schwer, franko unter Postnachnahme nur 3 ℳ 50 ₰.

10 818) **L. Brotzen,**

Greifswald a. d. Ostsee.

Ia. Wellenbutter

empfiehlt in **stets frischer Ware**

August Fresenius,

10 682i Marburg, Hessen.

Gebrannte, holländische Mischung,

ausserordentlich ergiebiger, kräftiger Kaffee, pr. Pfd. 9½ Mk. 3,35 frei ins Haus.

Kaffee-Import von

A. K. Reiche & Co.,

Hamburg. *10 422

Bergmanns Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt **in kürzester Frist** eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorrätig à Stück 50 ₰ bei **A. Speyer.** [9544

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau,

gegen Hals- und Brustleiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei Kinderkrankheiten ꝛc. wirksamstes Mittel Man hüte sich vor Nachahmungen und beachte, daß der echte Fenchelhonig Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebrannt die Firma seines Erfinders, L. W. Egers in Breslau, trägt. Verkaufsstelle in Dortmund bei **J. H. Albers,** Westenhellweg 15; in Aplerbeck bei **W. Schulz;** in Camen bei **J. Brombach;** in Hörde bei **A. de Witt;** in Lünen bei **H. Fischbach;** in Paderborn bei **J. H. Falke.** *9510

Sehr starke Rohrläufer,

Arbeit und Material wie die als sehr stark bekannten **Rohrmatten,** 3 mal so lange haltend wie Kokos, sehr praktisch für Hausgänge, Laden, Küche ꝛc., fertige in allen Größen mit 4 festen Kanten, ohne Besatz, per Quadratmeter ℳ 2,25, mit roter Borde ℳ 2,50.

Manilla- und Kokos-Teppich-Läufer und Matten-Fabrik

H. Bender,

Bendahl Nr. 11, am Arresthause, **Elberfeld.** 11 203

Empfehlung.

Die von **F. Gabel** betriebene

Bäckerei

führe ich für eigene Rechnung weiter und empfehle **gutes Schwarz-, Weiß- und Sauerbrot.**

Auch werden jeden **Dienstag** und **Freitag** Brote zum **Mitbacken** angenommen. (11 200

Brünninghauser Heide, den 15. November 1881.

H. Keilhau.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig:

In Dortmund in **sämtlichen Apotheken;** in Mengede bei **W. Middeldorf;** in Schwerte bei **J. Wigginghaus,** Apotheker, in Wickede in der Apotheke. *3884

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsenquellen in Köln.

Aufgepaßt!

Wer nochmal billige Waren kaufen will, der komme auf den Markt.

Da mir am Sonnabend verschiedene Gattungen von meinem billigen

Bunzlauer Geschirr

ausgingen und ich die geehrten Damen von Dortmund nicht befriedigen konnte, so fühle ich mich veranlaßt, **am nächsten Mittwoch zum letzten Male** zu kommen, um das Gewünschte zu bringen, was ich hiermit zur Anzeige bringe. "11 177

Franz Friedrich.

1 gebr., noch gut erhalteuer **Sprungherd** billig zu verkaufen. i Schwanenwall 11.

Ostenhellweg Nr. 53.

N. Frankenstein

Ostenhellweg Nr. 53.

empfiehlt in eleganter und reichhaltiger Auswahl zu billigst gestellten Baarpreisen:

Knöpfe und Besatzartikel.
Franzen, Agrements, Spitzen.
Pelzbesatz, Sammet, Atlas.
Bänder, Litzen, Futterzeuge.
Strick-, Näh- und Häkelgarne.
Eiswolle, Mignardise.
Maschinen-Garne, Nadeln.
Nähseide in Rollen und Strängen.
Zwirne für Schneider, Schuhmacher etc.

Vorzugspreise
für
Confectionsgeschäfte, Näherinnen und Schneider.

Strumpf- und Wollwaaren
jeder Art.
Strümpfe, Längen, Gamaschen.
Unterjacken, Unterhosen.
Tücher, Kopftücher.
Shawls und Pellerinen.

Specialität in vorgezeichneten und angefangenen
Weiss- und Altdeutsch-Stickereien.
Zu Fest-Geschenken besonders geeignet:

Tischdecken, Tischläufer.
Näh- und Servirtischdecken.
Sprnchdecken, Wiegendecken.
Büffet- und Commodendecken.
Servietten, Thee-Servietten.
Kinder-Servietten und Lätzchen.
Kinder-Kleidchen u. Schürzen.
Damen-Schürzen in vielen Façons.
Ueberhandtücher, Wandschoner.
Kaffeewärmer, Tablettdeckchen.
Wand- und Bürstentaschen.
Negligé- u. Schuhtaschen.
Wäsche- und Frisirenbeutel.
Handarbeits-Taschen.
Schlittschuh-Taschen.

Gabel- und Messer-Behälter.
Taschentuch-Behälter.
Handschuh-Taschen.
Reise-Necessaires.
Journalmappen, Plaidrollen.
Hemdenmappen, Musikmappen.
Hemdenpasser, Einsätze.
Staubtücher mit komischen Zeichnungen.
Puppen-Papeteries etc.
Gestickte Pantoffeln, angefangen.
Gestickte Pantoffeln z. Ausfüllen.
Gestickte Hosenträger zum Ausfüllen.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Buxkin-Handschuhe.
Glacé- u. Wildleder-Handschuhe.
Gestrickte Handschuhe.
Muffen u. Garnituren für Kinder.
Seidene Shawls und Tücher.
Schleier, Damen-Lavallières.
Krausen, Plissés, Schleifen.
Kragen und Manschetten.
Shlipse in schwarz und farbig.
Taschentücher in Seide, Leinen und Baumwolle.
Seidene Schürzen in eleganten Dessins.
Schürzen in Lüstre, Leinen, Battist etc.
Corsetts aller Façons und Weiten.
Corsetts nach Maass.
Frisir- und Einsteckkämme.
Manschetten-Knöpfe und Garnituren.

11 179

Liberaler Bürgerverein.

Dienstag, den 13. November, abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale (Kölnischer Hof).
Tagesordnung:
Stadtverordneten-Wahl.
(Aufstellung der Kandidaten der 1. Abteilung)
Nichtmitglider, welche mit uns dieselben Prinzipien vertreten, sind willkommen.

*11 160 **Der Vorstand.**



Meinen Freunden, Gönnern, sowie einem verehrl. Publikum zur Nachricht, daß ich **Kaiserstraße 6** eine

Restauration

eröffnete.

Prima Union-Bier.

Für sonstige gute Getränke und Speisen werde stets Sorge tragen und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Dortmund, den 13. November 1881.

Hermann Vogell.

Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Cöln

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von **England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Detmold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.**

21 goldene, silberne u. broncene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Dortmund bei Josef Beisenherz, Josef Brinkmann, Wissstrasse 40, Th. Fahnenstich, W. Hüllen, F. Huxholl, W. Menken, H Nonnenberg, Karl Oberstadt, R Ornhorst, Apotheker, Geschw. Rellensmann, Karl Schoppmann, Ed. Schött, Ludwig Schultz, E. Schumacher, Ernst Spennemann, W. Wencker, Konditor; in Annen bei P. Grimberg und Theod. Wilke; in Aplerbeck bei A. Nasse, W. Schultz, L Schulze-Vellinghausen und Apotheker O. Leunenschloss; in Asseln bei Edg. Pick, Apotheker; in Barop bei H. Kurtze und E Strubel; in Castrop bei F. Becker, H. Brüggemann, Hintzen & Schmidt; in Camen bei W. Behrens, Jak. Brombach, B Lyon, Wilh. Merten, Jul. Proebsting und E. Weber; in Holzwickede bei H. Nölke; in Hörde bei Apoth. R Hoeffken, F. Koeddermann jun., Konditor F Osthoff Nachf., A. de Witt und D. Wienke; in Lünen bei F. Berthold; in Marten bei H. Westermann; in Mengede bei Fr. Hoening; in Schwerte bei Kond August zur Nieden, C Hagemann, Konditor, H. Schmidt und K. Wirth; in Wickede bei Apoth. H. Crux. [3879

Zigarren-Fabrik Bernh. Schumann,

Bremen,

offerirt unter andern folgende beliebte und preiswerte Fabrikate:

1. La Divisa	M. 50 pr. Mille	gehaltvolle, aromatische und gleichzeitig milde Qualitäten.
2. Talento	„ 60 „ „	
3. La Linda	„ 75 „ „	
4. ff. Havanna La Sennal	„ 90 „ „	

Von dem Wunsche beseelt, meine Fabrikate **ohne** die **Verteuerung durch Zwischenhandel direkt von meiner Fabrik** bei den jetzigen billigen und bequemen Posteinrichtungen dem verehrten Publikum zugängig zu machen, offerire ich obige Sorten **zum Engros-Fabrikpreise** bei Abnahme von mindestens **200 Stück franko und steuerfrei,** gegen Nachnahme mit 3% Diskonto-Abzug oder 3 Monat Ziel.

Ebenfalls versende ich franko und steuerfrei **Musterkistchen à 200 Stück** à M. 13.75, enthaltend je 50 Stück obiger 4 Sorten zu denselben Preisen. Preis-Kourante meiner Sorten von 50—300 M, sämtlich steuerfrei, versende auf Wunsch gern. Alle Sorten sind in schöner, abgelagerter Ware vorrätig. **Bei Nicht-Konvenienz erfolgt Zurücknahme auf meine Kosten.**

*11 102 **Bernh. Schumann.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaren,

wie bekannt gediegene Ware, billigste Preise. [10 593

L. Philipp,

Westenhellweg 32. DORTMUND. Wißstraße 3.

Gegen Blähungen Magensäure,
Hämorrhoiden,
Leibesverstopfung,
Leber- und Gallenleiden,
Unreines Blut,
Blutandrang nach Kopf und Brust.

Nach specieller ärztlicher Vorschrift bereitet.

Hauptbestandtheile:
Extrakte aus schweizer Medicinalkräutern.

Absolut unschädlich.

SCHWEIZERPILLEN — APOTHEKER RICH. BRANDT'S — Rich. Brandt's

Zuträglicher und billiger als alle **Bitterwasser.**

Sanft lösend.
Für Leidende aller Altersklassen anwendbar.

Prospekte, welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über die Wirkung und Unschädlichkeit enthalten, sind in den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben. — Man verlange ausdrücklich **Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen,** welche nur in Blechdosen, enthaltend 50 Pillen à M. 1 und kleineren Versuchsdosen 15 Pillen à 35 Pfg. zu haben sind. Jede Schachtel ächter **Schweizerpillen** muss obiges Etiquett, das weisse Schweizerkreuz in rothem Grund darstellend und den Namenszug des Verfertigers tragen.

Münster i. W.: **Löwenapotheke,** Essen: **Löwenapotheke,** Minden: **Fabersche Apotheke,** Köln: **Einhornapotheke,** Aachen: **Löwenapotheke,** Remscheid: **Adlerapotheke** Lippstadt: **Einhornapotheke,** Wadersloh: Apotheker **Libeau** und in den meisten Apotheken. 7816)

Paul Liebe DRESDEN.

10 Auszeichnungen. **I. Preis** (Diplom und Medaille) Internat. Ausstellung Sydney 1879 **Liebe's Leguminose in löslicher Form:** Löslich, d. i. für leichtere Verdauung eigens vorbereitetes Kraftsuppenmehl für Küche und Krankenbett. Bereits gar demnach nicht unbedingt zu kochen, staubfein, wohlschmeckend, dreimal so viel blutbildende Stoffe als Rindfleisch enthaltend — Für stillende Mütter, Altersschwache, Rekonvaleszenten, heranwachsende, schwächliche Kinder; bei Magenleiden, Bleich- und Schwindsucht, Blutentmischung, nach fieberhaften Krankheiten namentlich da, wo Fleischkost auszuschließen ist, ärztlich empfohlen; auch von Gesunden gern genossen. Werthvoller, bequemer und billiger Ersatz für **gewöhnliche Leguminose, Revalenta** 2c. 1/2 Ko. M. 1,25, 1 Ko. M. 2,25 in den **Apotheken** in **Dortmund, Elberfeld, Iserlohn** und **Schwelm.** *4189



Unwiderruflich nur bis Sonntag, den 20. d. Mts. dauert der Verkauf von

Zauberapparaten, Scherz-Artikeln 2c.

Brückstraße 39, im Bergischen Hof, parterre links.
Große Auswahl von 25 ₰ bis 50 M — Genaue Anweisung. Preislisten gratis. [11 187

Ich bin beim kgl. Landgericht Dortmund als Rechtsanwalt zugelassen.
Dortmund, 12. November 1881. *11 201

Voigt, Rechtsanwalt.

Die Unterzeichneten werden die Rechtsanwalts-Praxis gemeinschaftlich ausüben. Das gemeinsame Büreau befindet sich Viktoriastrasse 25.

Dithmer. Voigt.

Rechtsanwälte beim kgl. Landgericht Dortmund.

---

en gros **Fensterglas** en detail

in allen Maassen vorrätig, empfiehlt zu Hüttenpreisen [11 186

W. H. Schmitz,
Münsterstrasse 7.

Tapisserie.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Weihnachtssaison, sowie die Eröffnung unserer

Weihnachts-Ausstellung

beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Geschw. Wintzer, Betenstrasse 12.

Faltenhemden

nach Maß oder Probehemd. *11 176

Bestellungen für Geschenke zu Weihnachten

werden, wie anerkannt, prompt, billigst unter Garantie für gutes Sitzen ausgeführt bei **S. Schild,** Westenhellweg 42.

Tierschutzverein.

Ausschußsitzung
Dienstag, den 15. d. M., abends bei Krämer. (11 202

Reichskapelle.

Münchener Löwenbräu.

Feinstes Export-Bier aus der Aktien-Brauerei „**Löwenbräu**" in München. Pr. geeichtes 1/2 Liter, bairisch Krug, 25 ₰.

Spezialität in Münchener Kellerwürstchen, Plat du jour 40 ₰.

11 197) **C. Schröder.**

Billigste u. beste Bezugsquelle
für

Faltenhemden nach Mass.

Anerkannt gutsitzende Faltenhemden in Ia Qualität mit feinsten, leinenen Einsätzen liefere ich, wie seither, zu

Mark 30 per 1/2 Dutzend.

Die Anfertigung geschieht innerhalb 8 Tagen. **Faltenhemden eigener Fabrikation in schwerem Cretonne mit leinenen Kordeleinsätzen** sind stets in sämtlichen Weiten am Lager und kosten „11 080

Mark 4,50 per St.

H. Melchior,
47. Westenhellw. 47.

Trichinen-Versicherung.
Für unsere neu errichtete

Abteilung für Trichinen-Versicherung

suchen wir an allen Orten Deutschlands rührige Agenten gegen Provision.

Union,
gegens. Vieh-Vers.-Gesellschaft.
Berlin S.W., Friedrichsstr. 22.

Geschwüre, Eiterungen,
Abszesse aller Art, Geschwülste 2c., heilt
A. Antze, Dortmund, Hohestr. 11.

Stadttheater in Dortmund.
ill 193
Dienstag, den 15. Nov. 1881:
11. Vorstellung im 2. Abonnement.

Der Freischütz.

Große romantische Oper v. C. M. v. Weber.

Opern-Texte: Der Freischütz.
à Stück 25 ₰ zu haben in der **C. L. Krügerschen Buchhandlung.**
Westenhellweg 43.

Kölnischer Hof.

Mittwoch, den 16. Novbr. kr., abends 8 Uhr:

Sinfonie-Konzert
des
Dortmunder Orchester-Vereins.
„Unvollendete Sinfonie"
von Schubert.
Entree 50 ₰. 11 213
Abonnements-Billete gültig

Wenkers Konzert-Saal
16. Münsterstraße 16.
Haupteingang: Steinstraße.
Dienstag, den 15. Nov. 1881:
Große

Gala-Vorstellung

Abschieds-Benefiz
für den Gesangs-Komiker Herrn
R. Antonetti.
Letztes Auftreten der Soubrette
Frl. Schneider.
Gastspiel
der englischen Sänger-, Tänzer-, Pantomimen- und Ballet-Gesellschaft
Webb,
(5 Personen).
Auftreten sämtlicher engagirter Künstler. 11 198
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Pennekamps

Kaiser-Saal.

Heute, Dienstag, den 15. November, und folgende Tage:
Große Vorstellung und Konzert.
Auftreten sämtlicher Spezialitäten Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 1. Platz 50 ₰ 2. Platz 25 ₰.
Die Direktion.

Täglich Konzert

von einem neuen Musikwerke beim Wirt **Dirks,** Heimstraße. 10 092

Am breiten Stein: *9663

Münchener Kindl-Bier.

---

1 Ueberzieher auf der Lindenallee gefunden. Von wem, s. d. Exp. *11 181

Eine grüne Schoßtaille verloren. Gegen Belohnung abzug in der Exped. *

Wenn der **A. Büth** in in Deusen sein Gewehr innerhalb 3 Tagen nicht abholt, betrachte ich dasselbe als mein Eigentum. **Dietr. Kirch,** Zeche Hansa. *

Ich nehme die Beleid. g. Ehefr. Ruthe hiermit zurück. **A. Beine.** *



Unsern lieben Vater **Wilhelm Trippen** zu seinem 55. Geburtstage ein donnerndes, nie verhallendes, vom Neuthor bis zum Heiligenweg schallendes **Lebewohl! Lebewohl! Lebewohl!** S. W. *

Rosenberg & Isaac.
Dortmund, den 15. Nov. 1881.

Wechsel-Kurse in Mark.		Briefe.	Geld
London	3 Mt.	—	—
dto.	kurz	20,435	20,365
Paris	2 Mt.	—	—
dto.	kurz	80 15	80 70
Brüssel	2 Mt.	—	—
Antwerpen	kurz	81,05	80 60
Amsterdam	2 Mt.	—	167,20
Rotterdam	kurz	168,75	168,15
Wien	2 Mt.	—	—
dto.	kurz	172 75	171,75

Geldsorten.

Napoleonsd'or	16,08
Fünffrankstücke	4,00
Souvereigns	20 28
Oesterr. Silbergulden	1,70

Druck und Verlag von C. L. Krüger in Dortmund.